



Jahresabschluss 31.12.2024

FN 313271v

FIRMA

FireStart GmbH

Für die Zuordnung im Firmenbuch ist nicht der Firmenwortlaut, sondern ausschließlich die übermittelte Firmenbuchnummer maßgeblich.

GESCHÄFTSJAHR

vom 01.01.2024 bis 31.12.2024

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Einordnung klein

VORANGEGANGENES GESCHÄFTSJAHR

vom 01.01.2023 bis 31.12.2023

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

PDF GENERIERT AM

30.09.2025

UNTERZEICHNET VON

Johannes Roth-Pollack-Parnau, geb 30.04.1968

am 19.09.2025

PRÜFWERT: 5c274c049a6ef1af7fab64799854ac73

Auszug aus der Bilanz

in EUR

Vorjahr in TEUR

	in EUR	Vorjahr in TEUR
AKTIVA	762.511,56	632
Anlagevermögen	46.449,30	65
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0
Sachanlagen	46.449,30	65
Finanzanlagen	0,00	0
Umlaufvermögen	621.164,83	493
Vorräte	0,00	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	506.604,54	471
Wertpapiere und Anteile	0,00	0
Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	114.560,29	22
Rechnungsabgrenzungsposten	94.897,43	74
Aktive latente Steuern	0,00	0
PASSIVA	762.511,56	632
Negatives Eigenkapital	-5.691.363,45	-5.477
eingefordertes Stammkapital	515.913,85	291
<i>Stammkapital</i>	515.913,85	291
<i>davon eingezahlt</i>	515.913,85	291
Kapitalrücklagen	8.620.457,66	8.445
Gewinnrücklagen	0,00	0
Bilanzverlust	-14.827.734,96	-14.213
<i>davon Verlustvortrag</i>	-14.212.716,54	-13.137
Rückstellungen	99.524,00	90
Verbindlichkeiten	5.414.757,96	5.051
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	926.528,65	357
Rechnungsabgrenzungsposten	939.593,05	968

offenzulegender Anhang

Angabe, wenn die einmal gewählte Form der Darstellung, insbesondere der Gliederung der Bilanz, nicht beibehalten wurde (§ 223 Abs. 1 UGB):

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden auch bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Begründung dafür:

Bei Ausweis eines "negativen Eigenkapitals": Erläuterung, ob eine Überschuldung im Sinne des Insolvenzrechts vorliegt (§ 225 Abs.1 UGB):

Die Gesellschaft weist den Posten "negatives Eigenkapital" in Höhe von EUR -5.691.363,45 aus. Die Geschäftsführung der Gesellschaft nimmt dazu wie folgt Stellung:

Die FireStart GmbH hat im Jahr 2024 ihren Restrukturierungskurs erfolgreich weiterverfolgt, zum Einen wurden die Erlöse signifikant gesteigert und gleichzeitig die laufenden Kosten massiv reduziert und somit der operative Verlust im Vergleich zum Vorjahr halbiert. Da eine außergerichtliche Vereinbarung zur Restrukturierung der Bankverbindlichkeiten mit den wesentlichen Gläubigern nicht gefunden werden konnte, hat die GF ein Sanierungsverfahren in Eigenverwaltung eingeleitet, das im Mai 2025 erfolgreich beendet werden konnte, wodurch die Verschuldung um 70% reduziert werden konnte. In Folge dessen wird das negative Eigenkapital deutlich verringert werden.

Zudem wurden weiterhin signifikante Investitionen in Forschung & Produktentwicklung getätigt, um die FireStart Produkte an die Anforderungen des Marktes anzupassen. Die ersten positiven Auswirkungen sind umsatzseitig seit Q3/2024 sichtbar.

Die Gesellschaft wurde in 2024 und 2025 durch Bestands- und Neugesellschafter rekapitalisiert. Die bislang angefallenen Anlaufverluste werden daher aus heutiger Sicht mit den genannten Finanzierungsmitteln und -maßnahmen, sowie zukünftigen Gewinnen ausgeglichen werden.

Die von der Geschäftsführung erstellte Fortbestehensprognose fällt positiv aus. Es liegt daher keine Überschuldung iSd § 67 Insolvenzordnung vor.

Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (§ 237 Abs 1 Z 1 UGB):

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 189 ff des Unternehmensgesetzbuchs (UGB) unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Über das Vermögen der Gesellschaft wurde mit Bekanntmachung am 5. Dezember 2024 ein Sanierungsverfahren mit Eigenverwaltung (HG Wien, Aktenzeichen 6 S 201/24m) eröffnet. Im Rahmen des Verfahrens wurde ein Sanierungsplan erstellt (wesentlicher Inhalt: Zahlung 30% binnen 2 Jahren), welcher von den Gläubigern angenommen und vom zuständigen Gericht rechtskräftig bestätigt wurde. Das Sanierungsverfahren wurde mit Bekanntmachung vom 7. Mai 2025 beendet.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Gesellschaft fortgeführt werden kann, da durch die Annahme des Sanierungsplans, die eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen und den von der Geschäftsführung erwarteten weiteren Geschäftsverlauf die Zahlungsfähigkeit nachhaltig wiederhergestellt wurde. Es wird diesbezüglich auch auf die Ausführungen der Geschäftsführung zum negativen Eigenkapital verwiesen. Die Jahresabschlusserstellung erfolgte daher unter der Annahme der Unternehmensfortführung.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit entsprechend der gesetzlichen Regelungen eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden - soweit gesetzlich geboten - berücksichtigt.

Bewertungsgrundlagen für die verschiedenen Posten:

Immaterielles Anlagevermögen

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen vermindert sind.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden linear vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauern wurden den planmäßigen Abschreibungen zugrundegelegt:

gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile 3 Jahre

Sachanlagen

Das abnutzbare Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen vermindert werden. Die geringwertigen Vermögensgegenstände bis zu einem Wert von EUR 1.000,00 wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden linear der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend vorgenommen. Folgende Nutzungsdauern wurden den planmäßigen Abschreibungen zugrunde gelegt:

Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 - 10 Jahre

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wurde der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach bestmöglicher Schätzung zur Erfüllung der Verpflichtung aufgewendet werden müssen. Sämtliche Rückstellungen haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für Disagios im Anwendungsbereich des RÄG 2014 wurde ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten gebildet, der über die Laufzeit der Verbindlichkeit entsprechend der Rückzahlungsvereinbarung abgeschrieben wird.

Grundlagen für die Umrechnung von Posten, die auf fremde Währung lauten, in Euro:

Fremdwährungsforderungen wurden mit dem Anschaffungskurs oder dem niedrigeren Devisengeldkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden mit dem Anschaffungskurs oder dem höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Betrag und Wesensart der einzelnen Ertrags- oder Aufwandsposten von außerordentlicher Größenordnung oder von außerordentlicher Bedeutung (§237 Abs. 1 Z 4 UGB):

EUR 544.231,23

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind enthalten Erträge aus den Forschungsprämien 2022 und 2023 in Höhe von EUR 329.460,55 sowie der betrieblich veranlasste Verzicht der Gesellschafter auf ihre Wandeldarlehen in Höhe von EUR 214.770,68.

Jeweils zusammengefasst für alle Posten der Verbindlichkeiten (§ 237 Abs. 1 Z 5 UGB):

Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren:

EUR 0,00

Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten, für die dingliche Sicherheiten bestellt sind:

EUR 241.363,64

Art und Form dieser Sicherheiten:

Verpfändung einer Ablebensversicherung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen während des Geschäftsjahrs (§ 237 Abs. 1 Z 6 UGB):

19

Anlagenpiegel

	Teil 1		Anschaffungs- und Herstellungskosten			in EUR	
	Stand 01.01.2024	Zugänge	davon aktivierte Zinsen für Fremdkapital	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2024	
Anlagevermögen	375.042,47	0,00	0,00	0,00	200.288,75	174.753,72	
Immaterielle Vermögensgegenstände	13.639,00	0,00	0,00	0,00	13.639,00	0,00	
Sachanlagen	361.403,47	0,00	0,00	0,00	186.649,75	174.753,72	
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	

Anlagenpiegel

Teil 2

Kumulierte Wertberichtigungen (Abschreibungen)

in EUR

	Kumulierte Wertberichtigungen 01.01.2024	laufende Abschreibungen	laufende Zuschreibungen	Wertberichtigungen auf Zugänge
Anlagevermögen	309.914,94	18.673,33	0,00	0,00
Immaterielle Vermögensgegenstände	13.638,79	0,00	0,00	0,00
Sachanlagen	296.276,15	18.673,33	0,00	0,00
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00

Anlagenspiegel

Teil 3

Kumulierte Wertberichtigungen (Abschreibungen)

in EUR

	Wertberichtigungen auf Umbuchungen	Wertberichtigungen auf Abgänge	Kumulierte Wertberichtigungen 31.12.2024
Anlagevermögen	0,00	200.283,85	128.304,42
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	13.638,79	0,00
Sachanlagen	0,00	186.645,06	128.304,42
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00

Anlagenspiegel

Teil 4

Nettobuchwerte

in EUR

	Buchwert 01.01.2024	Buchwert 31.12.2024
Anlagevermögen	65.127,53	46.449,30
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,21	0,00
Sachanlagen	65.127,32	46.449,30
Finanzanlagen	0,00	0,00